

**Presstext*****No Condition is Permanent***

**Anna Amadio, Benedikte Bjerre, Anne-Lise Coste,  
Slawomir Elsner, Klodin Erb, Franziska Furter,  
Clare Goodwin, Pierre Haubensak, Mamiko Otsubo,  
Sebastian Utzni und wiedemann/mettler**

Limmatstrasse 214  
CH-8005 Zürich  
t. +41 (0)43 205 2607  
f. +41 (0)43 205 2608  
info@lullinferrari.com  
www.lullinferrari.com

**Eröffnung: Samstag, 6. Juni 2020, 11 bis 17 Uhr**

Der Titel der Gruppenausstellung *No Condition is Permanent* spiegelt die aktuelle Situation wider und besagt, dass sich die Dinge ständig ändern. Der Titel ist optimistisch und weist vorwärts in eine andere Zukunft. Viele Dinge werden nach Covid-19 nicht mehr dieselben sein, aber Vorhersagen zu treffen ist schwierig.

Während des Lockdowns haben wir die allgegenwärtigen Online-Präsentationen vermieden, weil sie nicht unserer Sichtweise entsprechen, wie wir Kunst betrachten. Die Bilder auf einem Flachbildschirm können die Begegnung mit dem Original nicht ersetzen. Deshalb waren wir begeistert, dass wir die Galerie am 11. Mai wiedereröffnen durften und dass wir ab heute sogar eine Eröffnung feiern können.

Wir haben unsere Künstlerinnen und Künstler gebeten, ein Werk für die Ausstellung beizusteuern, das entweder vor oder während der Quarantäne entstanden ist. Alle haben sie enthusiastisch geantwortet. Sie reagierten unterschiedlich auf die durch die Quarantäne verursachten Einschränkungen: Einige von ihnen begannen, intensiv zu arbeiten, andere waren zurückhaltender. An ihrer Arbeitssituation, allein im Studio zu sein, änderte sich nicht viel, aber einige alltägliche Dinge, wie die Beschaffung von Material, Farbe, Leinwand und Keilrahmen, wurden schwieriger.

**Klodin Erb** trägt mit dem großen Gemälde *Lost in Paradise* im ersten Raum zur Ausstellung bei. Für sie erwies sich die Abgeschlossenheit als motivierend: Sie malte eine umfangreiche Serie neuer Landschaftsbilder. Beim Bild *Lost in Paradise* lehnte sie sich in der Gestaltung der blauen Blumenmotive im Vordergrund an den chinesischen Künstler Luo Ping (1733-1799) an. Diese Motive erlauben den Betrachter\*innen einen Einstieg ins Bild und ermöglichen es, eine innere Sicht des verlorenen Paradieses zu gewinnen.

**Franziska Furter** begann mit der Entwicklung einer neuen Werkgruppe namens *Banner* und ergänzte die Serie *Minimal Surfaces*, die sie während eines Atelier-Aufenthaltes auf Mallorca im Frühjahr dieses Jahres begonnen hatte mit weiteren Skulpturen.

**Sebastian Utzni** tauchte in die Welt der Diagramme ein: Er entwickelte die zwei Siebdrucke *Ausnahmestand 1* und *2*, in denen er verschiedene Tabellen und Diagramme zu abstrakten Kompositionen zusammenführte. Außer in der Galerie werden die Siebdrucke ab dem 18. Juni für eine Woche im öffentlichen Raum auf mehreren Plakatwänden in den Stadtkreisen 4 und 5 gezeigt.

**Benedikte Bjerre** trägt zu der Ausstellung mit einer Gruppe von fünf Seiten aus der New York Times bei, die im Siebdruckverfahren auf große Aluminiumplatten gedruckt wurden – als Gruppe stehend verdichtet die Arbeit *Days to Come I-V* das aktuelle Geschehen.

**Slawomir Elsner** paraphrasiert in seiner fortlaufenden Serie von Adaptionen von Gemälden Alter Meister ein Juwel von Rembrandt, das den Maler selbst in seinem Atelier vor einem riesigen Bild darstellt. Damit reflektiert Elsner seine eigene Situation im Studio in Berlin.

**Clare Goodwin** erweitert weiter die Möglichkeiten ihrer malerischen Praxis und begann eine neue Serie von Werken, die wir zum ersten Mal zeigen. Slawomir Elsner und Clare Goodwin werden beide in der zweiten Jahreshälfte Einzelausstellungen in der Galerie haben.

**Pierre Haubensak** trägt mit einem Gemälde aus der Ausstellung *Hide-and-Seek* aus dem Jahr 2019 zur Schau bei, in dem er statt mit einem Pinsel mit einem Spachtel arbeitete und Farbe auftrug. In dieser Ausstellung entfaltete er ein souveränes Spätwerk.

**Anne-Lise Coste** überrascht uns immer wieder: Diesmal mit neuen Gemälden auf Jute, die horizontale farbige und weiße, gerade Linien zeigen, die sie mit ihrem Zeigefinger auftrug. Die Arbeiten erinnern an die magischen Werke der amerikanischen Malerin Agnes Martin und des italienischen Künstlers Giorgio Griffa.

Von **Mamiko Otsubo** haben wir Sterne aus dem Jahr 2007 ausgewählt. Oft gibt sie ihren Skulpturen mit einem leichten Eingriff eine unerwartete Wendung. Hier verleiht sie zwei Metallgestellen des klassischen *Butterfly Chair* Designs eine neue Bedeutung, indem sie diese lediglich in ein Messing Bad taucht; das Ergebnis ist gemäß Duchamp ein "rektifiziertes Readymade".

Von **Anna Amadio** zeigen wir eine Arbeit aus dem Jahr 2006, in der sie sich als Clown verkleidet mit Leim und Acryl malte. In dieser humorvollen, aber gleichzeitig auch ernsten Werkgruppe offenbarte sie die inneren menschlichen Gefühle.

**wiedemann/mettler** schufen eigens für die Ausstellung drei neue Arbeiten, die auf Fotografien von zwei Innenräumen *Pawson 1* und *2* und einer üppigen, grünen Landschaft *Beverly Hills* basieren. Diese wurden dann mit einer dünnen durchscheinenden Wachsschicht überzogen und erhalten dadurch eine geheimnisvolle Unschärfe.

Wir sind sehr glücklich, diese großartige Gruppe von Arbeiten unserer Künstlerinnen und Künstler präsentieren zu können, und freuen uns darauf, mit ihnen ihre vielfältigen und immer passenden Beiträge zu unserer Zeit zu teilen.

Die **Eröffnung** findet am **Samstag, 6. Juni 2020, von 11 bis 17 Uhr** statt.

Die Ausstellung dauert bis zum 25. Juli 2020. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, 8005 Zürich, t. +41 43 205 26 07, [info@lullinferrari.com](mailto:info@lullinferrari.com); Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

Seit dem **3. Juni** verfügen wir über eine **neue Website**, dort erfahren Sie noch mehr über unsere Künstlerinnen und Künstler und unsere Aktivitäten [www.lullinferrari.com](http://www.lullinferrari.com)